

Palliativer Behandlungsplan

Zu einem Zeitpunkt wo eine Verbesserung des Gesundheitszustandes des Betroffenen nicht mehr zu erwarten ist und der Betroffene sich in absehbarer Zeit im Sterbeprozess befinden wird, kommt der Palliative Behandlungsplan zum Einsatz.

Dieser Plan:

- wird gemeinsam mit der betroffenen Person, den Angehörigen, dem behandelnden Arzt und allen Pflege- und Betreuungspersonen erstellt und verbindlich durchgeführt.
- wird vor Ort, zusammen mit dem Verlaufsblatt, allen zugänglich deponiert.
- kann mit Datum und Visum ergänzt oder geändert werden, nebst den laufenden Einträgen im Verlaufsblatt

Der Palliative Behandlungsplan ersetzt nicht die laufende Kommunikation unter den beteiligten Personen.

1. Personalien

Name/Vorname ▶

Geburtsdatum ▶

Erstellungsdatum ▶

anwesende Personen ▶

Hauptdiagnose ▶

2. Ersteinschätzung verschiedener Dimensionen

körperlich – psychisch – kulturell – sozial - spirituell

Das Wohlbefinden hat oberste Priorität. Deshalb steht am Beginn der Einschätzung die Feststellung von Symptomen, die aus Sicht des Betroffenen am meisten belasten.



3. Entscheidungshintergrund

Ist Entscheidungs- und Urteilsfähigkeit gegeben? ja überwiegend ja überwiegend nein nein

Patientenverfügung liegt vor ja nein

Wenn nein, welche Hinweise auf Ablehnung medizinischer Massnahmen bestehen (mutmasslicher Wille):



Wer ist die Vertretungsperson:



Bemerkungen:



4. Hospitalisierung

Die Verlegung in ein Spital soll nach Möglichkeit vermieden werden. trifft zu trifft nicht zu

Bemerkungen



5. Medikamente

Bestehende Medikamente



Reserve Medikamente



Integrativer Bestandteil: Palliative Reservemedikamente, siehe Anhang

6. Spezielle Behandlungen

Flüssigkeitszufuhr

Getränke

Infusion

Nahrungszufuhr

natürlich

künstlich

Verabreichen von Sauerstoff

trifft zu

trifft nicht zu

Weitere Massnahmen:



7. Weitere Unterstützungen

Spirituelle Begleitung Seelsorge wird gewünscht

ja

nein

Unterstützung Palliativer Brückendienst ist angezeigt

ja

nein

Begleitung Hospizdienst ist angezeigt

ja

nein

Bemerkungen



8. Kontakte im Notfall

	Name	Telefonnummer
Hausarzt im Notfall erreichbar unter		
Vertretung des Hausarztes		
Bezugspersonen des/der Betroffenen		
Verantwortliche Pflegefachperson		
Im Notfall		
Begleitung (spirituelle, psychologische)		
Palliativer Brückendienst		
Andere Dienste		

9. Beteiligte Personen

Name	Funktion	Telefonnummer
Datum		

Bemerkungen



Palliative Reservemedikamente

Fieber		
<input type="checkbox"/>	Paracetamol 1 g Tbl / Brausetbl	<input type="checkbox"/> bis maximal 6 stündlich 1g
<input type="checkbox"/>	Paracetamol Supp 500mg	<input type="checkbox"/> bis maximal 6 stündlich 1g
<input type="checkbox"/>	Mefenaminsäure Supp 500mg	<input type="checkbox"/> maximal 8 stündlich 500mg
Schmerzen		
<input type="checkbox"/>	Morphin Lös 2% (1Tr = 1mg)	<input type="checkbox"/> 2-5 Tr. (bis stündlich)
<input type="checkbox"/>	Morphin Amp 10mg/1ml	<input type="checkbox"/> 2 – 5mg subcutan spritzen oder mind. 1/10 der bisherigen Tagesdosis (bis stündlich)
Angst		
<input type="checkbox"/>	Temesta Exp 1.0mg	<input type="checkbox"/> 1Tbl auf Zunge legen max. 8x / Tag
Unruhe/Wahnvorstellungen		
<input type="checkbox"/>	Haldol Tropfen 2mg/1ml	<input type="checkbox"/> 10 Tr (=1mg) in wenig Flüssigkeit (bis 6x pro 24h)
<input type="checkbox"/>	Haldol Amp. 5mg/ml	<input type="checkbox"/> 1-2mg sc (bis 6x pro 24h)
<input type="checkbox"/>	Temesta Exp 1.0mg	<input type="checkbox"/> 1 Tbl auf Zunge legen (bis 8x pro 24h)
Terminales Rasseln		
<input type="checkbox"/>	Buscopan Amp 20mg/1ml	<input type="checkbox"/> 20mg subcutan spritzen (3-6x pro 24h)
Epileptische Anfälle		
<input type="checkbox"/>	Temesta Exp 1.0mg	<input type="checkbox"/> 1 – 3 Tbl auf Zunge legen (bis 3x pro 24h)
<input type="checkbox"/>	Dormicum Amp. 5mg/ml	<input type="checkbox"/> 0.2mg/kg, max. 10 mg im

Atemnot		
<input type="checkbox"/>	Morphin Lös 2% (1Tr = 1mg)	<input type="checkbox"/> 5 – 10 Tr schlucken in wenig Flüssigkeit, (bis 1x/h)
<input type="checkbox"/>	Morphin Amp 10mg/1ml	<input type="checkbox"/> 2 – 5mg sc oder mind. 1/10 der bisherigen Tagesdosis (bis 1x/h)
<input type="checkbox"/>	Temesta Exp 1.0mg	<input type="checkbox"/> 1 Tbl auf Zunge legen (bis 1x/h)
<input type="checkbox"/>	Sauerstoff	mit Nasenbrille oder Maske (bei Lungenliga bestellen)
Übelkeit/Erbrechen		
<input type="checkbox"/>	Paspertin Tropfen	<input type="checkbox"/> 20 – 30 Tr (bis 6x pro 24h)
<input type="checkbox"/>	Paspertin Amp 10mg/2ml	<input type="checkbox"/> 10mg sc (bis 6x pro 24h)
<input type="checkbox"/>	Opiat-induziert: Haldol Tropfen 2mg/1ml	<input type="checkbox"/> 5-10 Tr (=1mg) (bis 6x/d)
<input type="checkbox"/>	Haldol Amp. 5mg/ml	<input type="checkbox"/> 0.5 – 1.0mg sc /iv (bis 6x/d)

Ärztliche Verordnung:

Datum:

Visum:

Beachte

- Die Verabreichung obiger Medikamente darf auf schriftliche ärztliche Verordnung erfolgen
- diese Reservemedikamentenliste deckt die wichtigsten Notfall-Symptome ab
- sie garantiert die einheitliche Handhabung der dringlichsten Reservemedikamente
- alle Heime, ambulanten Pflegedienste und Notfallärzte haben die Medikamente jederzeit an Lager (ausser Sauerstoff)
- bei Bedarf auch für Angehörige und Nicht-Fachpersonen einfach erlern- und durchführbar
- individuelle Reservemedikamente siehe Palliativer Behandlungsplan und Verlaufsblatt